

Pressemitteilung Artist in Residence 2022/23

05.4.2022

Mahan Esfahani – Artist in Residence 2022/23 beim Gürzenich-Orchester

Das Gürzenich-Orchester freut sich sehr, als Artist in Residence der Saison 2022/23 den **Cembalisten Mahan Esfahani** zu begrüßen und mit ihm mehrere Projekte zu realisieren. Mahan Esfahani ist ein Wandler zwischen Zeiten und Stilen. Weltweit begeistert er mit seinen Interpretationen des barocken Repertoires für Cembalo, erkundet voller Kreativität und mit fundiertem Bewusstsein für die Belange Alter Musik die großen Cembalo-Werke von Bach, Händel, Frescobaldi oder Rameau.

Was den 1984 in Teheran geborenen Ausnahme-Künstler allerdings noch mehr reizt, ist die Herausforderung, für dieses Instrument des 17. und 18. Jahrhunderts das Tor in die Jetztzeit und in die Zukunft weit aufzustoßen. Zwar haben auch im 20. Jahrhundert Komponisten das Cembalo entdeckt und bedacht, Igor Strawinsky, György Ligeti und Philip Glass um nur einige zu nennen. Doch seit Mahan Esfahani mit unermüdlichem Einsatz Kompositionsaufträge vergibt, Uraufführungen spielt, Grenzen zwischen Tradition und Avantgarde auslotet, ist das Instrument eindeutig in der Gegenwart angekommen. George Lewis, Bent Sørensen, Poul Ruders, Anahita Abbasi, Daniel Kidane, Michael Berkeley, Miroslav Srnka – nur einige Namen auf der langen Liste von Komponisten, die, inspiriert von Mahan Esfahani's Charisma, für ihn Werke geschrieben haben. Esfahani will Fragen stellen und scheut sich nicht vor den unbequemen Fragen. »Nur ein feiger Künstler bleibt stehen«, sagt er – und hat folgerichtig auch eines seiner aktuellen Alben als große Frage formuliert: »Musique?« heißt es und präsentiert Kompositionen für Cembalo auf der Grenze zwischen Akustik und Elektronik.

Mahan Esfahani studierte zunächst Musikwissenschaft und Geschichte an der Stanford University, anschließend Cembalo bei Peter Watchorn in Boston und bei Zuzana Růžicková in Prag. Von 2008 bis 2010 war er BBC New Generation Artist, 2009 gewann er den Borletti-Buitoni-Preis, dreimal war er von der Deutschen Grammophon als »Künstler des Jahres« nominiert.

Mit seinen vielfältigen Programmen ist Mahan Esfahani unter anderem zu Gast in der Wigmore Hall und im Barbican Centre London, in der Carnegie Hall in New York, im Berliner und im Wiener Konzerthaus, beim Schleswig-Holstein Musik Festival, in der Zürcher Tonhalle sowie in Tokio, Beijing und Shanghai. Regelmäßig arbeitet er mit dem Ensemble Modern, dem BBC Symphony Orchestra, dem Münchner Kammerorchester und dem Los Angeles Chamber Orchestra zusammen. Besondere Höhepunkte in Mahan Esfahani's Konzertkalender waren in letzter Zeit sein Debüt im Wiener Musikverein, seine Zusammenführung von Cembalo und elektronischer Musik in Kooperation mit dem Tectonics Festival und dem Barbican Centre sowie die Wiederentdeckung von Luc Ferraris »Programme commun ›Musique socialiste?« für Cembalo und Tonband von 1972.

Für das Label Hyperion hat Mahan Esfahani Werke von Carl Philipp Emanuel Bach sowie Jean-Philippe Rameaus komplette »Pièces de Clavecin« eingespielt. Bei der Deutschen Grammophon erschien »Time present and time past« mit Werken von Johann Sebastian Bach, Arcangelo Corelli, Steve Reich und Henryk Gorecki, außerdem ein Album mit Bachs »Goldbergvariationen«, für das Esfahani 2017 zum zweiten Mal den BBC Music Magazine Award erhielt. Weitere Aufnahmen umfassen Blockflötensonaten von Bach und Corelli mit Michala Petri, Werke der englischen Virginalisten sowie Bachs Toccaten (2019). Die ebenfalls 2019 bei Hyperion erschienene CD »Musique?« mit Werken des 20. und 21. Jahrhunderts für Cembalo und Elektronik wurde mit dem Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Im Juni 2021 legte Mahan Esfahani eine Einspielung der sechs Partiten von Johann Sebastian Bach vor.

In der Saison 2021/22 konzertierte Mahan Esfahani bei den Thüringer Bachwochen, spielte mit den Bremer Philharmonikern Poulencs »Concert champêtre« und trat erneut sowohl mit Manchester

GÜRZENICH ORCHESTER KÖLN

Collective als auch mit dem Orchestra La Scintilla auf. Ein neu für ihn komponiertes Konzert von Bent Sørensen hob er soeben zusammen mit dem Bergen Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Andris Poga aus der Taufe.

Als Residenzkünstler beim Gürzenich-Orchester Köln wird Mahan Esfahani in zwei Abonnementkonzerten mit einer Uraufführung von Miroslav Srnka (Standstill) und dem Solokonzert von 1936 von Bohuslav Martinů zu erleben sein. Darüber hinaus gestaltet er mit Solistinnen und Solisten des Gürzenich-Orchesters ein kammermusikalisches Programm.

Residenzkünstler 2022/23

Mahan Esfahani

2 Sinfoniekonzerte und 1 Sonderkonzert

ABO 01

WELTGIER

So 11.09.22 11:00 Uhr

Mo 12.09.22 20:00 Uhr

Di 13.09.22 20:00 Uhr

Kölner Philharmonie

Dieses Konzert gibt es auch als Livestream

Miroslav Srnka

Standstill

für Cembalo und Orchester 2021

Uraufführung

Kompositionsauftrag des Gürzenich-Orchester Köln und der Tschechischen Philharmonie Prag

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 3 d-Moll WAB 103

1. Fassung 1872–73

Mahan Esfahani Cembalo

Gürzenich-Orchester Köln

François-Xavier Roth Dirigent

ABO 11

FREISTIL

So 21.05.23 11:00 Uhr

Mo 22.05.23 20:00 Uhr

Di 23.05.23 20:00 Uhr

Kölner Philharmonie

Antonín Dvořák

Slawische Tänze (Auswahl) 1876–1886

Bohuslav Martinů

Concerto für Cembalo und kleines Orchester 1936

GÜRZENICH ORCHESTER KÖLN

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60 1806

Mahan Esfahani Cembalo
Gürzenich-Orchester Köln
Michael Sanderling Dirigent

SONDERKONZERT

**VERY PERSONAL
MAHAN ESFAHANI**

Sa 11.03.23 20 Uhr
Alter Wartesaal

Mahan Esfahani Cembalo
Mitglieder des Gürzenich-Orchester Köln

Das detaillierte Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.